

KAR- UND OSTERTAGE 2020

Ein Begleitheft durch diese Woche für Zuhause,
mich selbst, meine Familie oder Mitbewohner



Ostern – Rettung ins Leben

VORWORT

Liebe Gemeinde,

mit der Karwoche und dem Osterfest naht die für uns Christinnen und Christen wichtigste Zeit im Jahr. Wir feiern den Kern unseres Glaubens: Tod und Auferstehung Jesu Christi.

In diesem Jahr ist aufgrund der Corona-Krise alles anders. Eine gemeinsame Feier der Gottesdienste zu den Kar- und Ostertagen wird leider nicht möglich sein. Aber dennoch wollen wir versuchen, mit diesem Heft das persönliche Gebet und damit den inneren Nachvollzug dessen, was an diesen Tagen gefeiert wird, zu stärken.

Für jeden Tag finden Sie Anregungen in Form einer kleinen Gebetseinheit, so dass es möglich ist, die Karwoche bis Ostern für sich persönlich oder mit der Familie geistlich zu gestalten.

Sonntags um 10.00 Uhr werden wir den Gottesdienst aus St. Lamberti im Livestream über unsere Homepage online schalten. Nehmen Sie gerne teil!

Noch drei praktische Hinweise:

- **Dieses Heft hat zwei Teile! Ab Seite 25 finden Sie den Familienteil!**
- Am Samstag vor Palmsonntag können Sie Buchsbaum in die Kirche bringen, der dann gesegnet am Nachmittag des Palmsonntags wieder abgeholt werden kann (bitte Namensschild nicht vergessen); auch Buchsbaumsträuße zum Mitnehmen werden bereitliegen.
- In den Kirchen werden bereits jetzt gesegnete Osterkerzen zum Verkauf angeboten. Das Osterlicht kann ab Ostersonntag aus den Kirchen abgeholt und mit nach Hause genommen werden.

Ihnen und Ihren Familien in und trotz allem ein Osterfest voll Freude und Gottes Segen!

Für das Seelsorgeteam St. Lambertus

Ihr Pastor Stefan Hörstrup

PALMSONNTAG

Der Palmsonntag eröffnet die Heilige Woche, die Karwoche. Heute steht noch der freudige Jubel im Mittelpunkt. Jesus zieht in Jerusalem ein. Die Menschen freuen sich, sehen in ihm den verheißenen König, mindestens aber einen Propheten. Begeistert schmücken sie seinen Weg mit Kleidern, Tüchern und Palmenzweigen. „Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!“ (Mt 21,9) rufen sie ihm entgegen.

Zur Vorbereitung

Bereiten Sie den Raum und sich selbst vor: Zünden Sie eine Kerze an, stellen sie ein paar Blumen auf. Legen Sie einige Buchsbaumzweige bereit (in der Kirche werden ab Palmsonntagmittag auch welche ausliegen). Kommen Sie zur Ruhe. Beginnen Sie nach einer kurzen Stille.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Wir können heute nicht in großer Gemeinschaft den Einzug Jesu in Jerusalem feiern. Aber wir können versuchen, an dieses Ereignis zu denken, uns selbst vorzustellen: Wie war das damals in Jerusalem kurz vor dem Pascha-Fest? Viele Menschen waren in der Stadt. Das große Fest lockte Pilger aus dem ganzen Land in die Hauptstadt. Und auch Jesus und seine Jünger bereiten sich auf das Fest vor.

Lesen und hören wir das Evangelium – Matthäus 21, 1-11

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus

²und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir!

³Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen.

⁴Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist:

⁵Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

⁶Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte.

⁷Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf.

⁸Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.

⁹Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!

¹⁰Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das?

¹¹Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Impulsfragen

- Auf wen habe ich mich das letzte Mal gefreut? Wessen Ankunft habe ich sehnsüchtig erwartet?
- Wen würde ich gerne einmal empfangen?
- Wenn Jesus auch zu mir, in meine Stadt käme: Was würde ich tun? Wie würde ich ihn empfangen?

Die Menschen empfangen Jesus wie einen König. Er sitzt auf einem Esel und macht damit deutlich: Hier kommt einer dessen Macht im Dienst und dessen Größe in der Liebe besteht.

Vater unser

Gebet

Guter Gott,
als dein Sohn Jesus Christus in Jerusalem
eingezogen ist,
haben ihm die Menschen zugejubelt.
Als Jesus gefangen genommen wurde, haben
sie seinen Tod gefordert.
So schnell kann sich Liebe in Hass verwandeln
– auch bei uns.
Lass uns deshalb wachsam sein und dafür
Sorge tragen,
dass die Liebe zu unseren Mitmenschen in uns
erhalten bleibt.
Darum bitten wir durch Jesus, unseren Bruder
und Herrn. Amen.



Segen

So segne mich und alle Menschen, die zu mir gehören und für die ich
gebetet habe, der allmächtige Gott:

DER VATER – UND DER SOHN – UND DER HEILIGE GEIST.

Amen.

WORTGOTTESDIENSTE FÜR DIE ERSTEN DREI TAGE DER KARWOCH

Einführung

Wir stehen am Beginn der Karwoche. Für viele Christen sind diese Tage von der Mitfeier der Gottesdienste geprägt. Das ist uns in diesem Jahr genommen. So kann das persönliche Gebet Zuhause uns mit allen Christen verbinden, besonders auch mit allen Menschen aus unserer Gemeinde.

Beten wir in diesen Tagen vor einem Kreuz oder einem Kreuzbild, dann haben wir den vor Augen, der für uns den schweren Weg zum Kreuz gehen konnte, weil Gott ihn an der Hand fasste und Jesus Christus in dieser Erfahrung seinen Weg zum Kreuz als Erlösungsweg ging.

MONTAG IN DER KARWOCH

Kreuz, auf das ich schaue, steht als Zeichen dar;
der, dem ich vertraue, ist in dir mir nah.
Kreuz, zu dem ich fliehe aus der Dunkelheit;
statt der Angst und Mühe ist nun Hoffnungszeit.
Kreuz, von dem ich gehe in den neuen Tag,
bleib in meiner Nähe, dass ich nicht verzag.

Zum Nachdenken

Dass, was Maria mit der Fußsalbung Jesu tut, ist ein Liebesdienst. Völlig überflüssig, wie die anderen Mahlteilnehmer finden. Was hätte man mit dem Geld nicht alles machen können?

Kenne ich das aus meinem Leben, aus meinem Glauben, dass ich etwas tue oder getan habe, was eigentlich total überflüssig war, aber – um im Bild zu bleiben – von dem aber viel übergeflossen ist als Zeichen meiner Liebe?

Evangelium Johannes 12, 1 – 11

Einleitung zum Fürbittgebet

O Gott, verbirg dein Gesicht nicht vor mir!
Wenn ich in Not bin, wende dein Ohr mir zu!
Wenn ich dich anrufe, erhöere mich bald! (Ps 102,3)

Im Vertrauen auf diesen Gott sind wir bittend und betend vor ihm:

- Für alle Menschen, die zu mir gehören und zu denen ich gehöre.
- Für alle Menschen, die sich um Alte und Erkrankte kümmern.
- Für die Familien, die Kraft und Verständnis füreinander brauchen.
- Für alle Alleinstehenden, die sich einsam fühlen.

Vater unser

Segensgebet

Steh uns bei, Herr unser Gott, und lass uns deine Hilfe erfahren.
Wir rühmen dich als unseren Schöpfer und als den Lenker unseres Lebens.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

DIENSTAG IN DER KARWOCHE

1-4 Aus der Tiefe rufe ich zu dir:

- 1 Herr, höre meine Klagen,
- 2 Herr, öffne deine Ohren,
- 3 Herr, achte auf mein Flehen,
- 4 Nur dir will ich vertrauen,

1-4 aus der Tiefe rufe ich zu dir:

- 1 Herr, höre meine Fragen.
- 2 Ich bin hier ganz verloren.
- 3 Ich will nicht untergehen.
- 4 Auf dein Wort will ich bauen.

Zum Nachdenken

Wenn wir bisweilen still und gesammelt sind, dann werden wir auch besser bereit sein können, aus Gottes Hand anzunehmen, was immer er uns schickt. – Zum Beispiel, uns selber anzunehmen, unsere Stärke und unsere Begabungen wie auch unsere Schwächen und Torheiten, die uns oft in Komplexe der Minderwertigkeit verstricken.

Unser Älterwerden und unser Alter mit seiner Würde und seiner Last, unsere Mitmenschen anzunehmen, die auf uns zukommen. Und unsere Schicksale und die Herausforderungen unseres Lebens, unserer Gesellschaft, unserer Zeit:

das alles kommt doch aus Gottes Hand auf uns zu, und so ist doch wohl in allem eine Botschaft versteckt oder gar ein Bote; in allem ist ein leises Wort, das uns ruft: Seid bereit! Fürchte dich nicht!

Evangelium Johannes 13, 21-33.36 - 38

Fürbittgebet

Du, von Dir kommt alles, was gut ist

Ergreife Du die Macht über mich

über meine Gedanken, *dass ich Gutes denke*

über meine Augen, *dass ich Gutes sehe*

über meine Ohren, *dass ich Gutes höre*

über meinen Mund, *dass ich Gutes rede*

über meine Gefühle, *dass ich Gutes erspüre*

über mein Herz, *dass ich Gutes liebe*

über meine Hände, *dass ich Gutes tue*

über meine Füße, *dass ich gute Wege gehe*

Ergreife du die Macht über mich

damit ich gut bin

Ergreife du die Macht über die ganze Welt

damit das Gute siegt

Vater unser

Segensgebet

Herr, unser Gott, erfülle unsere Herzen mit deiner Kraft und deiner Gnade, damit wir im Gebet dich ehren und in Liebe füreinander da sind. Dazu segne uns alle der gute und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

MITTWOCH IN DER KARWOCH

© Melodie, Text: Peter Janssens Musik Verlag, Telgte-Westfalen

1 In je-dem Wind, in je-dem Sturm,
2 Ein A-tem-zug, ein Fin-ger-zeig,

1 in je-dem A-bend-rot, in je-dem Wind,
2 ein La-chen und ein Wort, ein A-tem-zug,

1 in je-dem Sturm, da spür ich mei-nen Gott.
2 ein Fin-ger-zeig, ich spü-re mei-nen Gott.

Kv Im Meer der Zeit nicht un-ter-gehn, im
Meer der Zeit den Tag be-stehn, den Tag be-stehn und
wei-ter, wei-ter, wei-ter-gehn. gehn. Im

3 In jeder Angst und Einsamkeit, in allergrößter Not, / in jeder Angst und Einsamkeit bist du bei mir, mein Gott. **Kv**

4 Ein kleiner Traum, ein kleiner Schritt, ein kleiner Bissen Brot, / ein kleiner Traum, ein kleiner Schritt, bleib du bei mir, mein Gott. **Kv (2x)**

Evangelium Matthäus 26, 14 – 25

Zum Nachdenken

In Judas ist mit nackter Schrecklichkeit herausgekommen, was überall um Jesus als Möglichkeit lebte. Im Grunde hat keiner von ihnen viel Ursach, sich über Judas zu erheben.

Auch wir haben keine. Wir wollen uns das sehr eindringlich klar machen. Der Verrat an Gott ist uns allen furchtbar nahe. Der Gott, an den wir glauben, ist der kommende Gott, der bei uns eintritt und sich in die Gewalt unseres Geistes und unseres Herzens gibt. Seine Wahrheit verzichtet auf die zwingende Gewalt. Gott kommt wehrlos in die Welt. Er ist ein schweigender, geduldiger Gott.

Fürbittgebet

Von bösen Nachrichten überflutet
 und von Schreckensbilden überschwemmt
Die Kehle zugeschnürt
 und das Herz beengt
Voll Angst vor dem, was kommt
 und ohne zu wissen, was ich tun kann
 rufe ich in die Nacht hinein

Lass unsere Welt genesen
 in Liebe und Gerechtigkeit
Befrei mich zu einem gelösten
 und frohen Leben
Zeig mir, was ich tun soll
 und erfüll mich mit Mut und Kraft
Lass die Nacht vorübergehen
 und den Tag aufstrahlen, der kein Ende nimmt

Vater unser

Segensgebet

Sei uns gnädig, Herr, unser Gott, und versage uns auf Erden nicht deinen Trost, da du uns zum ewigen Leben berufen hast. Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit. Amen.

GRÜNDONNERSTAG

Das letzte Abendmahl steht im Zentrum des Gründonnerstags. Mit dieser Feier beginnen die Heiligen Drei Tage (Triduum). Eigentlich *eine* große Feier. Deutlich wird dies dadurch, dass es keinen Segensabschluss beim Gottesdienst von Gründonnerstag gibt – der Segen erfolgt erst wieder am Schluss der Osternacht, wenn diese große Feier endet.

Jesus hat mit seinen Jüngern beim letzten Abendmahl den jüdischen Sederabend gefeiert, also den Vorabend des Pessachfestes, das an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten und damit an die große Befreiungstat Gottes erinnert. Am Sederabend wird in den Familien ein streng geregeltes Mahl gehalten – mit ungesäuertem Brot und vier Bechern Wein – und die Erzählung des Exodus, des Auszugs aus Ägypten, verlesen.

So hat die Feier des letzten Abendmahls zwei Schwerpunkte: Sie erinnert an die Bundestreue Gottes und die Erneuerung dieses Bundes in Jesus Christus – Brot und Wein sind Zeichen dafür, in ihnen ist Christus überzeitlich gegenwärtig.

Der zweite Schwerpunkt zeigt an wie Gott rettet: Im Dienst, in der Hingabe an uns, kurz: in der Liebe. Das Zeichen dafür ist die Fußwaschung, die der Evangelist Johannes ins Zentrum seiner Abendmahlserzählung stellt.

Zur Vorbereitung

Bereiten Sie den Raum und sich selbst vor: Zünden Sie eine Kerze an, stellen sie ein paar Blumen auf. Legen sie etwas Brot bereit und einen Becher mit Wein oder Traubensaft. Außerdem ein Tuch und eine Schale mit Wasser. Kommen Sie zur Ruhe. Beginnen Sie nach einer kurzen Stille.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einleitung

Jesus kommt heute in der Gemeinschaft seines engsten Jünger- und Freundeskreises zusammen, um den Sederabend, den Abend vor dem Pessachfest zu begehen. Abschied, Schmerz, Unverständnis und Verrat liegen im Raum. Aber auch Hingabe, Dienst für den Anderen und Liebe. Und die Zusage immer bei ihnen zu sein im Teilen von Brot und Wein.

Wir feiern jetzt nicht Eucharistie – leider! Aber Seiner Gegenwart dürfen wir uns dennoch sicher sein.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist der Mittler des neuen Bundes – Herr, erbarme dich.

Bei der Fußwaschung dienst du deinen Jüngern. – Christus, erbarme dich.

Du schenkst uns die Kraft, deinem Beispiel zu folgen. – Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, am Abend vor seinem Leiden hat dein geliebter Sohn der Kirche das Opfer des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut und das Gastmahl seiner Liebe gestiftet. Gib, dass wir aus diesem Geheimnis die Fülle des Lebens und der Liebe empfangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lesung 1. Korintherbrief 11, 23-26

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!
Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, ²⁴sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis!

²⁵Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!

²⁶Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.



**Ruf vor dem
Evangelium**

So spricht der Herr: Ein neues Gebot gebe ich euch: Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre!

Evangelium Johannes 13, 1-15

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Auszug)

Es war vor dem Paschafest. Da Jesus die Seinen liebte, die in der Welt waren,

liebte er sie bis zur Vollendung. ^{2a}Es fand ein Mahl statt. ⁴Jesus stand vom Mahl auf,

legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch.

⁵Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

⁶Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen?

⁷Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. ⁸Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.

⁹Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt.

¹²Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe?

¹³Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. ¹⁴Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.

¹⁵Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Zeichen seiner Gegenwart

Zeichen sollen helfen, mich selbst in das Geschehen vom letzten Abendmahl hineinzuführen.

Wasser und Tuch

Ich wasche mir ganz bewusst die Hände in der Schale mit Wasser. Eigentlich sollte ich einem anderen Hände oder Füße waschen; das ist jetzt schlecht möglich.

- Wann habe ich das letzte Mal jemand anderem etwas Gutes getan?
- Wieviel Nähe fehlt mir ganz aktuell zu anderen? Zu wem besonders?
- Kann ich mich in die Situation hineinversetzen: Jesus wäscht mir die Füße, macht sich klein vor mir?

Brot und Wein (Traubensaft)

Sehr bewusst teile ich das Brot und esse ein Stück davon. Danach – ebenso aufmerksam – einen Schluck Wein oder Traubensaft.

- Es fehlt die Gemeinschaft – aber Du bist da!
- Ein Bissen Brot, ein Schluck Wein – Zeichen Deiner Gegenwart!
- Zeichen Deiner Liebe – in ihnen bin ich verbunden mit Dir und der ganzen Kirche.

Zeit der Stille für eigene Gedanken, Bitten und Dank.

Alle Gedanken und Bitten können einfließen in das eine, alle Christinnen und Christen verbindende Gebet des

Vater unser

Schlussgebet

Jesus Christus, du hast deinen neuen Bund mit uns geschlossen. Du bist uns nahe im Teilen von Brot und Wein. Auf dich wartet in der Nacht des Gründonnerstags der Gang zum Ölberg, die Erfahrung von Angst und Alleinsein im Blick auf das Kommende. Lass uns wachen mit dir, wachen und beten. Schenke uns die Kraft, die auch dich hat weitergehen lassen. Dafür danken wir dir, verbunden im Heiligen Geist mit Gott dem Vater. Amen.

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir (Auf Youtube:
<https://www.youtube.com/watch?v=BK2khayKOPw>)

© Melodie, Satz: Ateliers et Presses de Taizé, Taizé-Communauté

The image shows a musical score for a song. It consists of two systems of music. The first system is in 4/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). It features a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line starts with a piano (*p*) dynamic and includes the lyrics "Blei - bet hier und wa - chet mit mir!". The piano accompaniment consists of chords and single notes. The second system also has a piano accompaniment and includes the lyrics "Wa - chet und be - tet, wa - chet und be - tet!". This system features dynamic markings for *f* (forte) and *p* (piano). The score ends with a double bar line and repeat dots.

T: Mt 26,38.41, M u. S: Jacques Berthier (1923–1994), Gesang aus Taizé

KARFREITAG

Er warf sich auf die Erde nieder, bat:
Abba- Vater, wenn es möglich ist,
lass diesen Becher an mir
vorübergehen,
doch nicht mein Wille geschehe,
sondern dein Wille.

Zur Einstimmung

Karfreitag – so ganz anders:
kein Kreuzweg am frühen Morgen mit
vielen anderen Gemeindemitgliedern
durch die Oster.

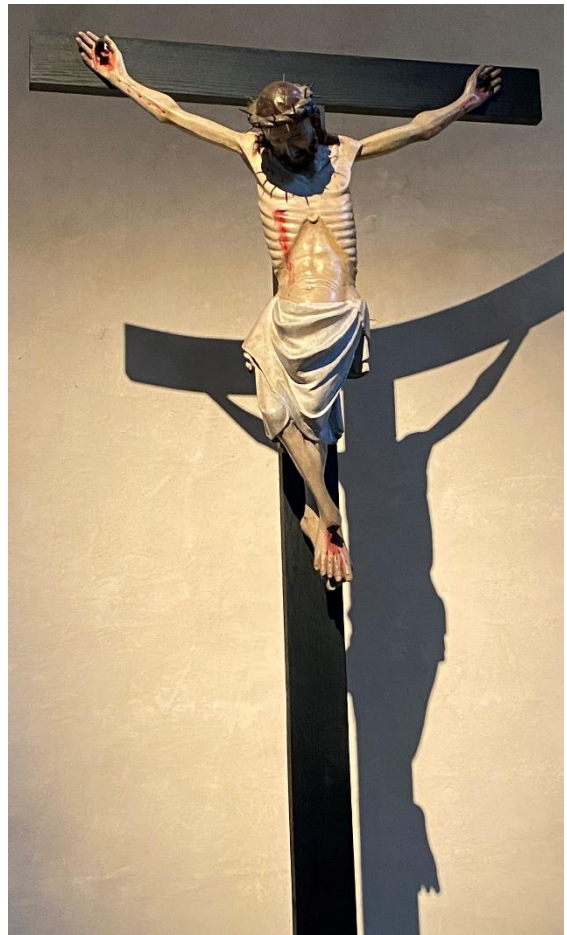
Kein nachmittägliches Gedenken in
der „Feier vom Leiden und Sterben
Christi“. Viele fühlen sich in den
letzten Wochen aus gewohnten und
liebgewordenen menschlichen
Bezügen heraus-gerissen, allein gelassen.

Allein gelassen – auch von Gott, wie Jesus am Kreuz: „mein Gott,
mein Gott, warum hast du mich verlassen“.

In Solidarität mit Christus, in Solidarität mit den vielen Menschen, die
in den Krankenhäusern und Altenheimen an ihre Grenzen kommen,
können wir uns betend verbinden.

Gebet – Solidarität des Kreuzes

Du kommst in mein Leben herein, du gehst meine Wege mit, du
nimmst meine Kreuze auf dich, du für mich, wie so groß ist die
Liebe. – Ich lasse dich in mein Leben hereinkommen, ich gehe dir auf
deinen Wegen nach, ich stehe vor dem Kreuz deiner Liebe zu mir. Ich
vor dir auf den Spuren der Liebe.



Die Geschichte eines Lebenden

Er warf sich auf die Erde nieder, bat: Abba Vater, wenn es möglich ist, lass diesen Becher an mir vorübergehen, doch nicht mein Wille geschehe, sondern dein Wille. (nach Matthäus 26, 39)

Sie schleppten ihn nach Golgota, dem Schädelort.

Als sie ihn gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider und würfelten um seinen Umhang noch.

Es war neun Uhr morgens, als sie ihn kreuzigten.

Zusammen mit ihm kreuzigten sie auch zwei Räuber – den einen rechts, den anderen links von ihm.

Vorbeigehende spotteten – die Priester und die Schriftgelehrten höhnten untereinander: Andere hat er gerettet, sich selber kann er nicht retten.

Es wurde Nachmittag. Finsternis senkte sich übers Land – Drei Uhr wurde es. Nachmittags. Da rief er:

Eloi, eloi, lema sabachtani - das heißt übersetzt: Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Dann schrie er – unverständlich – und war tot.

(nach Markus 15, 22 – 37)

Die Geschichte wird weitergehen – das Leben geht weiter. Es hört nicht mit Karfreitag auf. Nicht im liturgischen Kalender – und nicht in meinem Leben.

Karfreitag und Ostern gehören zusammen. Wer den Karfreitag nicht erleben will und mag, der wird auch Ostern nicht so erleben. Denn wenn ich das Dunkel des Karfreitags wegnehme, wird Ostern ein bisschen weniger leuchten.

Meditation vor einem Kreuz

In der Stille dem Gekreuzigten meine Kreuze, die Kreuze meiner Mitmenschen, die Kreuze dieser Welt und unserer Zeit hinhalten. Mit geöffneten Händen können wir alles auf IHN hin abgeben.

Gebet

Kreuz, auf das ich schauen, steht als Zeichen da;
der, dem ich vertraue, ist in dir mir nah.

Kreuz, zu dem ich fliehe aus der Dunkelheit;
Statt der Angst und Mühe ist nun Hoffnungszeit.

Kreuz, von dem ich gehe in den neuen Tag, bleib in meiner Nähe,
dass ich nicht verzag.

Segensgebet

Herr, unser Gott, reicher Segen komme auf uns herab. Wir haben
den Tod deines Sohnes betend bedacht und erwarten seine
Auferstehung. Schenke uns Verzeihung und Trost, Wachstum im
Glauben und die ewige Erlösung. Darum bitten wir durch Christus,
unseren Herrn. Amen.

OSTERN – FEST DER AUFERSTEHUNG

Ostern ist das Fest des Lebens. Zeichen dafür ist das Licht. Christus selbst ist das Licht, das alle Finsternis – auch die des Todes – besiegt. Im Gottesdienst der Osternacht wird deshalb feierlich die Osterkerze entzündet. Das Licht dieser Kerze verteilt sich immer weiter, so dass am Ende die dunkle Nacht hell leuchtet.

Übrigens: Am Ostersonntag werden in allen Kirchen Nordrhein-Westfalens von 9.30-9.45 Uhr die Glocken läuten, um die Botschaft von Ostern, die Botschaft vom Leben zu verkünden.

Zur Vorbereitung

Bereiten Sie den Raum und sich selbst vor: Stellen sie ein paar Blumen auf. Stellen Sie eine Kerze in die Mitte, wenn möglich eine Osterkerze, aber zünden Sie sie noch nicht an. Vier Teelichter stellen Sie an den Rand (sie kommen zu den Fürbitten zum Einsatz).
Kommen Sie zur Ruhe. Beginnen Sie nach einer kurzen Stille.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.



Einleitung

Wir feiern Auferstehung, den Sieg über den Tod. Wir feiern, dass das Licht stärker ist als die Dunkelheit und nicht der Tod, sondern die Liebe das letzte Wort behält.

So wollen wir jetzt ganz bewusst die Osterkerze entzünden und dabei sprechen:

Christus ist glorreich auferstanden vom Tod.
Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

Voller Freude rufen wir Christus, dem Licht der Welt, unseren Jubelruf im Halleluja entgegen:

© Text, Melodie, Satz: Maranatha! Music (1972), Rechte für D/A/CH: Small Stone Media Germany GmbH

[Kv] Hal - le-lu-ja, Hal-le - lu, Hal-le - lu - ja,
 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
 Hal - le - lu - ja, Hal-le - lu, Hal-le - lu - ja,
 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

⁴ Liebet einander, wie euch der Herr geliebt. / Er liebte euch bis zum Tode. / Er hat den Tod ein für alle Mal besiegt. / Halleluja, Halleluja!
 [Kv]

T: unbekannt, 3. Str.: nach Gabi Schneider und Hans-Jakob Weinz, 1974, M: Karen Lafferty '1971' 1972

Hören wir nun das Evangelium von Ostern – Matthäus 28, 1-10

Aus dem Hl. Evangelium nach Matthäus

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. ²Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. ³Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. ⁴Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot. ⁵Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den

Gekreuzigten. ⁶Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! ⁷Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. ⁸Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

⁹Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid begrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. ¹⁰Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

Gedanken

„Es geht um Leben und Tod – so einfach ist das. Und so schlimm.“ Diese Worte, die Armin Laschet, der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, am 17. März 2020 bei einer Ansprache sagte, hatten wir schon zum Hausgottesdienst am 5. Fastensonntag zitiert. Mit dieser Aussage wollte er bewusst erschrecken, um den Ernst der Lage deutlich zu machen. Erschrecken und Furcht sind zwei normale Reaktionen auf den Tod. Kein Wunder, dass auch die beiden Frauen sich fürchten, als sie zum Grab kommen – zugegeben beim Evangelisten Matthäus tritt der Engel fast schon wie ein himmlischer Superheld auf, was an sich schon respekteinflößend gewirkt haben muss. Dennoch: Die Botschaft des Engels ist bemerkenswert – und sie ist die gleiche wie bei Jesus: „Fürchtet euch nicht!“

Als die Frauen das Grab verlassen, gingen sie „voll Furcht und großer Freude“ zu den Jüngern. Vielleicht ist dieser Zwiespalt auch für uns Christinnen und Christen normal: Der Tod macht Angst, seine Unausweichlichkeit und seine Macht zeigen sich gerade während dieser Pandemie überdeutlich. Und zugleich ist da die Hoffnung dieses Tages: „Ihr sucht Jesus? Er ist nicht hier; er ist auferstanden,

wie er gesagt hat!“ Kann das wahr sein? Kann es wirklich sein, dass unser Leben nicht einfach genichtet wird, nicht einfach im Staub der Geschichte verschwindet? Kann es sein, dass es diesen Gott gibt, dessen Liebe uns durch den Tod ins Leben führt? Verrückte Fragen? Einen Beweis gibt es nicht. Nur das Vertrauen in diese beiden Frauen, die zitternd und vor Freude lächelnd dem Auferstandenen direkt in die Arme laufen. Und das Vertrauen auf die Zeugnisse der anderen, die ihn gesehen haben. Ihrer Botschaft zu glauben – das würde unsere Lebenszeit völlig verändern: von Zeit auf Ewigkeit.

Stille halten, vielleicht drei Minuten.

Fürbitten

Christus ist auferstanden, sein Licht erleuchtet alle Dunkelheit. Ihn wollen wir bitten und nach jeder Bitte ein Teelicht an der Osterkerze entzünden:

- Für alle, die in Dunkelheit leben: Die vom Coronavirus Betroffenen. Diejenigen, die Sorgen um ihren Arbeitsplatz oder ihre Firma haben.
- Für alle, denen es schwer fällt, in diesen Tagen allein zu sein. Für alle, die einen anderen Menschen sehr vermissen.
- Für alle, die in der letzten Zeit mit dem Tod konfrontiert wurden, die um einen anderen trauern.
- Für die Menschen, an die ich jetzt besonders denke und für die ich mir wünsche, dass ihr Leben hell wird.

Jesus Christus, dir vertrauen wir alle an, dich loben und preisen wir heute und in Ewigkeit. Amen.

Vater unser

Impuls

osterfrühstück

so will ich auferweckt werden

das frühstück

ans grab gebracht

einen kaffee

der tote weckt

und brötchen die noch

nach abendmahl duften

angerichtet auf einem

weißen leinentuch

dann ein kuss

auf meine wunden

und ins ohr geflüstert

ein neuer name

liebko seworte

unaufhörlich

Andreas Knapp

Schlussgebet

Allmächtiger Gott, du hast deiner Kirche durch die österlichen Geheimnisse neues Leben geschenkt. Bewahre und beschütze uns in deiner Liebe und führe uns zur Herrlichkeit der Auferstehung. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Segen

So segne mich und alle Menschen, die zu mir gehören und für die ich gebetet habe, der allmächtige Gott:

DER VATER – UND DER SOHN – UND DER HEILIGE GEIST. Amen.

Die Feier der Kar – und Ostertage für Familien 2020

@home



© Fotolia

Palmsontag
Gründonnerstag
Karfreitag
Ostern

Wir feiern

Palmsontag in der Familie

@home



Vorbemerkungen

Die Karwoche beginnt mit dem **Palmsontag**: Der Palmsontag erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem. Die Menschen jubelten Jesus mit Palmzweigen zu und feierten ihn als ihren Befreier.

In dieser Erinnerung binden wir heute noch Buchsbaumsträußchen und basteln Palmstöcke. Gesegnet werden sie dann zu Hause aufgestellt und sollen allen Schutz und Segen bringen.

Material Kerze, Kreuz, Bibel evtl. Handy oder Tablet (soweit vorhanden!)

Beginn Kerze wird entzündet.

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.**

Die wichtigste und bedeutendste Woche liegt vor uns, eine Woche in der wir an viele verschiedene Stationen im Leben Jesu denken. Es gibt Momente der Freude und der Trauer, Momente der Stille und Verzweiflung, Momente der Nachdenklichkeit und Momente des

Staunens. Gehen wir mit Jesus durch diese Woche und hören wir, was damals mit Jesus geschehen ist.

Geschichte

Ein freudiges Ereignis! Jesus zieht in Jerusalem ein. Viele Menschen warten auf ihn, denn es hat sich herumgesprochen, dass er ein besonderer Mensch ist. Die Leute haben gehört, dass er Kranke geheilt, Tote zum Leben auferweckt oder mit ein paar Broten tausende Menschen satt gemacht hat. Jetzt kommt er also nach Jerusalem, in die große Stadt. Die Menschen erwarten, dass er auch da Wunder wirkt und vielleicht sogar König wird. Sie jubeln ihm zu: „Hosanna dem Sohne Davids! Jesus soll unser neuer König werden! Er wird Wunder wirken und groß und mächtig sein!“

Hinweis Die Geschichte kann auch unter folgendem Link angesehen werden
<https://www.youtube.com/watch?v=-hEOieCPa3M>

Gedanke

Auch wir jubeln gerne anderen Menschen zu: Sportlern, Musikstars, Prominenten. Es ist etwas Besonderes, einen Menschen zu treffen, der weltbekannt ist. Aber diese Menschen sind genauso wertvoll wie du und ich. Jeder von uns ist etwas Besonderes, jedem dürfen wir zujubeln: Wenn jemand Geburtstag hat, wenn einer wieder gesund wird, wenn jemand ehrlich und freundlich ist. In diesen Tagen denken wir besonders an die Menschen, die helfen und sich um andere Sorgen: Ärzte, Kranken- und Altenpfleger... vielleicht fallen uns in diesen Tagen noch mehr Menschen ein, die in dieser Zeit so wichtig für uns sind.

Gebet

Jesus, die Menschen von Jerusalem haben dir zugejubelt, doch nach wenigen Tagen haben sie dich ausgelacht und verspottet.

Hilf uns, dass wir Menschen fair miteinander umgehen; dass wir uns nicht abwenden, wenn jemand scheitert, und jeden Menschen als ein Kind Gottes sehen. Amen.

Segen

Jesus sei uns nahe: heute, morgen, immer!

Es segne uns und alle Menschen, die zu uns gehören und für die wir in diesen Tagen beten, der gute und tröstende Gott.

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.**

Lied Jesus zieht in Jerusalem ein

<https://www.youtube.com/watch?v=SF3dIS1GReI>

Aktion

Was wir heute tun können:

- Vielleicht haben wir Buchsbaumzweige im Garten, die wir heute besonders schön zusammenbinden und schmücken können. Wir bringen sie später in die Kirche und lassen sie segnen.
(Einfach am Samstag vor Palmsonntag mit Namen versehen in die Kirche bringen).
- Wir überlegen uns einen besonderen Platz für unser Buchsbaumsträußchen, wo wir es später hinstellen.
Es soll ein Platz sein, an dem wir die Palmzweige immer/oft sehen.
- Wir wollen uns an die Menschen erinnern, die uns in diesen Tagen besonders helfen und uns dankbar werden lassen und die uns das Gefühl von Schutz und Segen geben.

Wir feiern

Gründonnerstag in der Familie @home



Vorbemerkungen

Am Gründonnerstag erinnern wir uns daran, wie Jesus gemeinsam mit seinen Freunden ein Festmahl gefeiert hat. Er wusste das er bald sterben wird und das seine Feinde ihn verraten. Im Garten Gethsemane verbrachte er die letzten Stunden mit einigen Freunden und im stillen Gebet – ganz für sich.

Material Kerze, Kreuz evtl. Handy oder Tablet (soweit vorhanden!)

Beginn Kerze wird entzündet.

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.**

Wir feiern heute Gründonnerstag. Es ist der Tag an dem Jesus sich ein letztes Mal mit seinen Jüngern versammelt hat. Er weiß, dass er in dieser Nacht festgenommen wird, und ahnt, dass sein Leben bald vorbei sein wird. Darum isst und trinkt er mit seinen Jüngern noch ein letztes Mal und gibt ihnen wichtige Worte mit auf den Weg.

Geschichte

Ein großes Fest steht an und alle Menschen des Landes wollen feiern. So trifft sich auch Jesus mit seinen zwölf Jüngern im Abendmahlsaal, und sie essen und trinken gemeinsam. Jesus weiß aber, dass er zum letzten Mal mit seinen Freunden zu Tisch sitzt. Darum sagt er zu seinen Jüngern: „Immer wenn ihr gemeinsam esst und trinkt, dann denkt an mich. Ich werde nicht mehr lange bei euch sein, doch auch nach meiner Zeit hier auf der Erde könnt ihr euch beim gemeinsamen Mahl an mich erinnern.“ Die Jünger verstehen Jesus nicht, sie meinen, dass ihr großes Vorbild noch viel bewegen wird. Doch schon bald nach diesem Essen werden sie erkennen, dass schlimme Tage auf sie zukommen.

Hinweis Die Geschichte kann auch unter folgendem Link angesehen werden
<https://www.youtube.com/watch?v=JRcYVLLi6iA>

Gedanke

Bei den meisten Festen, die wir feiern, treffen wir uns zum Essen: an Geburtstagen, an Weihnachten, bei Hochzeiten und so weiter – all das ist gerade nicht möglich. Aber wir können als Familie feiern, dass wir zusammengehören. Wir feiern dankbar in dieser Gemeinschaft und denken ganz fest auch an alle, die sich in diesen Tagen einsam fühlen. Auch Jesus hat uns beim Abendmahl aufgefordert, immer wieder zusammenzukommen, damit wir gemeinsam Mahl halten und dabei an ihn denken. Das tun wir bei jedem Gottesdienst. Darüber hinaus hat er aber auch Brot und Wein eine besondere Bedeutung geschenkt. Es sind Zeichen, die uns sagen: Jesus ist unter uns und sogar in uns.

Gebet

Jesus, beim Abendmahl hast du uns eine Erinnerung an dich gegeben. Brot und Wein sollen Zeichen deiner Gegenwart sein. So lebst du auch heute in jedem von uns und willst, dass wir uns in der Gemeinschaft mit dir versammeln und feiern. Amen.

Segen

Jesus, sei uns nahe: heute, morgen, immer!

Es segne uns und alle Menschen, die zu uns gehören und für die wir in diesen Tagen beten, der gute und tröstende Gott.

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.**

Lied

Du bist da wo Menschen leben

<https://www.youtube.com/watch?v=XIW9Y5zBo7g>

Aktion

Was wir heute tun können:

- Wir überlegen was für uns zu einem richtigen Fest(-mahl) gehört?
- Wir decken gemeinsam den Tisch. Was ist uns dabei wichtig?
- Wir teilen Brot und Traubensaft miteinander.
- Wir schreiben mit Flüssigkleber die Worte „ICH BIN DA“ auf Blatt Papier. Wenn der Kleber trocken ist malen wir mit Buntstiften über das Geschriebene, so werden die Buchstaben sichtbar.
- Wir denken an alle Menschen, die zu unserer Familie gehören. Wer darf bei einem Fest nicht fehlen? Wer würde zu einem Fest bei uns mit am Tisch sitzen?

Übergang in die Nacht



Nach dem Abendmahl verlässt Jesus den Saal, um zu beten. Er weiß, dass er bald gefangen genommen wird. Denn einige mächtige Menschen wollen ihn töten, weil sie Angst vor ihm haben. Jesus geht zum Ölberg. Nur Johannes, Jakobus und Petrus nimmt er mit. Die sind aber so müde, dass sie bald einschlafen. Nur Jesus bleibt wach und betet zu Gott. Er bittet Gott, dass er nicht sterben muss, denn auch Jesus hat Angst vor dem Tod. Aber er sagt auch – so wie wir im Vaterunser beten: „Gott, dein Wille soll geschehen! Und wenn es dein Wille ist, dass ich sterben soll, dann gib mir die Kraft dazu, diesen Weg zu gehen.“

Gedanke

Auch wir fragen uns manchmal, warum das Leben nicht immer leicht ist und viele Menschen leiden müssen. Dann dürfen wir zu Gott beten und ihn bitten, dass es besser wird. Er ist bei uns, besonders in den Tagen in denen alles so aussichtslos erscheint, wie gerade: Menschen werden krank und sterben und wir haben das Gefühl nichts tun zu können – nur zu Hause bleiben.

Wir sind machtlos und manchmal auch müde, so wie die Jünger Jesu. Sie sind eingeschlafen. Daran sehen wir, wie schwierig es ist, immer für

anderen da zu sein. Ihnen ist die Kraft ausgegangen, sie konnten nicht mehr. Auch das kennen wir. Uns geht manchmal die Kraft aus, Gutes zu tun und zu helfen. Und trotzdem ist es wichtig, immer wieder aufzuwachen und aufzustehen, wenn unsere Hilfe gebraucht wird.

Gebet

Jesus, du hast zu Gott gebetet und er hat dir Kraft für deinen Weg gegeben.

Sei auch uns nahe, in diesen schweren Tagen, und gib uns die Kraft für andere da zu sein, an sie zu denken und für sie zu beten. Amen.

Segen

Jesus, sei uns nahe: heute, morgen, immer!

Es segne uns und alle Menschen, die zu uns gehören und für die wir in diesen Tagen beten, der gute und tröstende Gott.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Bleibet hier und wachet mit mir (Lied hier im Heft auf S. 16)
<https://www.youtube.com/watch?v=PVh8Dg8synU>

Aktion

Was wir tun können:

- Wir werden für ein paar Minuten ganz still.
Wie fühlt sich das an? Was hören wir?
- Wir stellen eine Kerze ins Fenster oder vor die Haustür und überlegen für wen oder was diese Kerze heute brennt.
- Welche Freunde hätten wir gerne jetzt bei uns?
- Wir entwickeln Ideen, wie wir anderen eine Freude machen und ihnen Kraft geben können. (z. B. einen Brief schreiben, ein Bild malen...)
- Wir machen uns gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn und segnen uns gegenseitig für die Nacht mit den Worten:
*Gott segne und beschütze dich. oder:
Gott schenke dir Hoffnung und Trost.*

Wir feiern

Karfreitag in der Familie

@home



Vorbemerkungen

Am Karfreitag erinnern wir uns an das Leiden und Sterben Jesu.

Jesus hat das Kreuz auf sich genommen und hat es getragen.

Er hat das Leid aller Menschen getragen und ausgehalten – durch den Tod hindurch bleibt er an unserer Seite. Durch ihn sind wir erlöst und befreit.

Material Kerze, Kreuz, evtl. Handy oder Tablet (soweit vorhanden!)

Beginn Kerze wird entzündet.

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.**

Heute ist Karfreitag. Wir erinnern uns an den dunkelsten Tag den es im Leben von Jesus gab. Es ist der Tag an dem er gestorben ist. Er ist den Weg mit dem Kreuz bis zum Ende gegangen. Und es waren Menschen an seiner Seite, die ihn auch in den schrecklichsten Stunden nicht allein gelassen haben.

Geschichte

Jesus ist immer noch im Garten Gethsemane.

Schon bald kommen die Soldaten und nehmen Jesus gefangen, die Freunde von Jesus können nichts mehr für ihn tun und fliehen.

Nach der Gefangennahme ist Jesus zum Tod verurteilt worden. Er bekommt das schwere Kreuz auf die Schultern gelegt und muss es bis zum Ort tragen, an dem er gekreuzigt werden soll. Einige Male stolpert Jesus und fällt, weil er schon so schwach ist.

Aber es gibt Menschen, die ihm auf seinem Weg helfen: Veronika wischt ihm mit einem Tuch den Schweiß und das Blut aus dem Gesicht. Simon von Zyrene hilft Jesus für ein Stück des Weges beim Kreuztragen. Es ist für Jesus ein beschwerlicher Weg, bei dem er viel Leid, aber auch Unterstützung erfährt.

Jesus ist an dem Ort angekommen, wo er gekreuzigt werden soll, auf dem Berg Golgotha. Sein Weg ist zu Ende, doch das Schlimme steht ihm noch bevor. Die Soldaten schlagen ihn ans Kreuz. Drei Stunden muss er am Kreuz leiden, bis er ein letztes Mal zu Gott betet und spricht: „Vater in deine Hände befehle ich meinen Geist.“

Dann stirbt Jesus.

Kerze auspusten

In diesem Augenblick verfinstert sich der Himmel es wird dunkel, die ganze Welt trauert. Nach dem Tod nehmen die Jünger Jesus vom Kreuz ab und nehmen Abschied von ihm. Auch seine Mutter nimmt ihn nochmal auf ihren Schoß und umarmt ihn zum letzten Mal. Dann wird Jesus in ein Höhlengrab gelegt, vor das ein großer Stein gerollt wird.

Hinweis Die Geschichte kann auch unter folgendem Link angesehen werden
<https://www.youtube.com/watch?v=fWV5Ld1LLO0>

Gedanke

Kleine Kreuzwege kennen wir auch in unserem Leben: Wenn plötzlich Krankheit und Misserfolg, Streit oder Tod in unserem Leben auftauchen, dann haben wir beschwerliche Wege zu gehen. Doch wie Jesus dürfen wir darauf hoffen, dass Menschen mit uns gehen und uns

unterstützen. Und letztlich dürfen wir auch daran glauben, dass Gott jeden Weg mit uns geht und uns nie alleine lässt. Er gibt uns Kraft, wieder aufzustehen, wenn wir gefallen sind.

Als Jesus gestorben war, wurde die Welt für kurze Zeit dunkel. Erst da merkten viele Menschen, dass Jesus ein ganz besonderer Mensch war. Auch in unserem Leben wird es manchmal dunkel, wenn Menschen aus unserer Familie oder Bekannte sterben. Oder Tiere, die für uns wichtig waren. Dann wird uns bewusst, dass auch unser Leben irgendwann zu Ende geht. Jesus ist diesen Weg durch den Tod für uns vorausgegangen. Er will uns damit zeigen, dass uns Gott sogar im Tod nicht alleine lässt.

Gebet

Jesus, du hast das schwere Kreuz getragen und bist für uns durch den Tod gegangen.

Weil du weißt, wie schwer das Leben sein kann, sei auch uns nahe, in dieser Zeit in der die Krankheit unsere Welt und unser Leben bedroht. Steh allen Sterbenden und Trauernden bei und hilf ihnen fest daran zu glauben, dass sie Gott durch den Tod hindurch begleitet. Amen.

Segen

Jesus, sei uns nahe: heute, morgen, immer!

Es segne uns und alle Menschen, die zu uns gehören und für die wir in diesen Tagen beten, der gute und tröstende Gott.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Ich möchte das einer mit mir geht

<https://www.youtube.com/watch?v=7Sv3fmlR8qM>



Aktion

Was wir heute tun können:

- Wir binden uns ein Kreuz aus zwei Ästen.
- Wir gehen den Kreuzweg durch die Bauernschaft Oster und sehen uns die einzelnen Stationen genau an. Was können wir erkennen? Wo sehen wir Menschen, die Jesus geholfen haben?
Es gibt auch Kreuzwege in unseren Kirchen, die wir uns ansehen können.
- Wir besuchen das Grab von Verstorbenen aus unserer Familie, vielleicht können wir eine Kerze auf dem Grab entzünden oder eine Blume aus dem Garten mitnehmen als Zeichen dafür, dass sie nicht vergessen sind.
- Wir machen einen Spaziergang und fotografieren unterwegs alle Dinge in denen wir ein Kreuz erkennen.

Wir feiern

Ostern in der Familie

@home



Vorbemerkungen

Ostern ist das größte Fest, das wir in unserer Kirche feiern. Denn es ist die Nacht, in der wir von der Hoffnungslosigkeit zur Hoffnung, von der Trauer zur Freude, von der Gefangenheit in die Freiheit und vom Tod zum Leben geführt werden. Wir sind mit Christus begraben und werden mit ihm auferstehen zu einem neuen, ewigen Leben – aus dieser Hoffnung leben wir.

Material *Osterkerze, Kreuz, evtl. Handy oder Tablet (soweit vorhanden!)*

Beginn *Osterkerze wird entzündet.*

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.**

Wir feiern heute Ostern. Das größte Fest, das wir in unserem Glauben kennen. Es ist das Fest der Auferstehung. Jesus lebt – darüber freuen wir uns, davon wollen wir heute hören und die Freude die in uns lebendig ist an andere Menschen weitergeben.

Geschichte

Zwei Tage nach dem Begräbnis Jesu passieren den Jüngern merkwürdige Dinge: Sehr früh am Morgen des dritten Tages gehen Frauen zum Grab, um den toten Jesus zu besuchen. Sie überlegen noch, wie sie wohl in das Grab hineinkommen, weil doch ein großer Stein den Eingang versperrt. Doch als sie an das Grab gelangen, da ist der Stein weg und das Grab ist leer. Der tote Jesus ist weg, nur ein Engel zeigt sich auf einmal und sagt zu den Frauen: „Ihr werdet Jesus im Grab nicht finden, er ist von den Toten auferstanden!“ Sofort laufen die Frauen zu den anderen Jüngern zurück und berichten, was geschehen ist. Die Jünger können es kaum glauben und laufen zum Grab. Aber auch sie finden das leere Grab vor. Da wird allen klar, dass der Tod Jesu gar nicht das Ende war. Jesus ist von den Toten auferstanden!

Ja, er lebt!

Hinweis Die Geschichte kann auch unter folgendem Link angesehen werden
<https://www.youtube.com/watch?v=4RPiLGIAhQ>

Gedanke

Kennst du den Satz: „Da fällt mir ein Stein vom Herzen!“? Genau das ist am Ostersonntag geschehen. Der Stein vor dem Grab stand nicht mehr zwischen Jesus und seinen Freunden, er war weg. Und der Stein, der den Frauen und den anderen Freunden auf der Seele lag, war auch plötzlich weg. So groß war die Freude, als sie bemerkten, dass Jesus auferstanden war. Auch uns darf bei dieser Geschichte ein Stein vom Herzen fallen. Wir wissen durch die Jünger, dass der Tod nicht das Ende ist. Das feiern wir an Ostern: Jesus lebt, und das werden auch wir!

Gebet

Jesus, du bist von den Toten auferstanden und bist den Jüngern erschienen!

Mach in uns den Glauben an dich stark, damit auch wir an die Auferstehung glauben können. Amen.

Segen

Jesus sei uns nahe: heute, morgen, immer!

Es segne uns und alle Menschen, die zu uns gehören und für die wir in diesen Tagen beten, der gute und lebendige Gott.

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.**

Lied Gottes guter Segen

<https://www.youtube.com/watch?v=xmX4ii5Hazz>

und: Kraft in schweren Zeiten (für Eltern zum anhören)

<https://www.youtube.com/watch?v=ltQqfxENMgg>

Aktion

- Wir holen das Osterlicht aus der Kirche.
- Wir gehen auf Ostereiersuche.
- Wir gestalten Steine mit bunten Farben (z. B. mit Filsstiften...) und verstecken sie auf dem Osterspaziergang in der Hoffnung, dass sie jemand findet und sich darüber freut. Oder wir legen die Steine bei Verwandten, Nachbarn und Freunden vor die Tür.

Für Fragen und Anmerkungen meldet euch!

Kontakt:

Pastoralreferentin Anja Möllers

Tel. 02553.9715-16, Mail: moellers-an@bistum-muenster.de

Quellen

Bilder und Texte:

Schweiger, Bernhard; *Kinderkreuzweg und Osterfeier. Andachten in der Karwoche für Kinder*, Don Bosco Verlag Junge Gemeinde, München 2016.

Links zu Videos:

Die Bibel einfach erklärt, www.katholisch.de

Lieder

1 | Du bist da, wo Menschen leben

① C Am Dm G

1. Du bist da, wo Men - schen le - ben,
 2. Du bist da, wo Men - schen hof - fen,
 3. Du bist da, wo Men - schen lie - ben,
 4. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja,

② C Am Dm G ③ C Am

1. du bist da, wo Le - ben ist; du bist da, wo
 2. du bist da, wo Hoff - nung ist; du bist da, wo
 3. du bist da, wo Lie - be ist; du bist da, wo
 4. hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja. Hal - le - lu - ja,

Dm G ④ C Am Dm G

1. Men - schen le - ben, du bist da, wo Le - ben ist.
 2. Men - schen hof - fen, du bist da, wo Hoff - nung ist.
 3. Men - schen lie - ben, du bist da, wo Lie - be ist.
 4. hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.

Text und Musik: Detlev Jöcker

© Menschenkinder Verlag u. Vertrieb GmbH, Münster • aus: »Das Liederbuch zum Umhängen 1«

2 | Ich möcht, dass einer mit mir geht

1. Ich möcht, dass ei - ner mit — mir geht,
 2. Ich wart, dass ei - ner mit — mir geht,
 3. Es heißt, dass ei - ner mit — mir geht,
 4. Sie nen - nen ihn den Her - ren Christ,

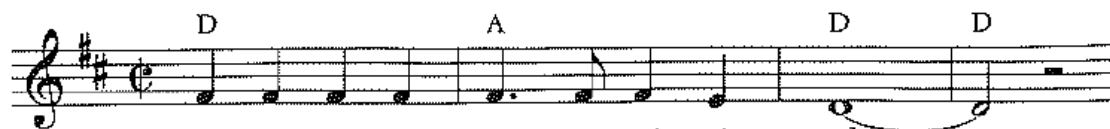
1. der's Le - ben kennt, der mich — ver - steht,
 2. der auch im Schwe - ren zu — mir steht,
 3. der's Le - ben kennt, der mich — ver - steht,
 4. der durch den Tod ge - gan - gen ist;

1. der mich zu al - len Zei - ten kann — ge -
 2. der in — dunk - len Stun - den mir — ver -
 3. der mich zu al - len Zei - ten kann — ge -
 4. er will durch Leid und Freu - den mich — ge -

1. lei - ten. Ich möcht, dass ei - ner mit — mir geht. ———
 2. bun - den. Ich wart, dass ei - ner mit — mir geht. ———
 3. lei - ten. Es heißt, dass ei - ner mit — mir geht. ———
 4. lei - ten. Ich möcht, dass er auch mit — mir geht. ———

Text und Musik: Hanns Köbler

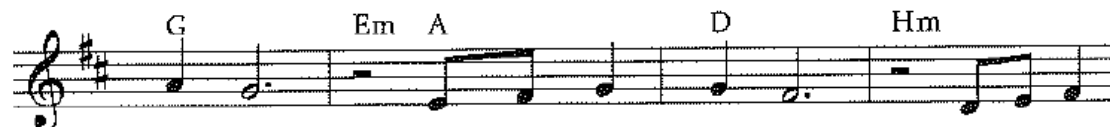
3 Gottes guter Segen



1. Got-tes gu - ter Se - gen sei mit euch. _____
 2. Got-tes gu - ter Se - gen sei vor euch. _____
 3. Got-tes gu - ter Se - gen ü - ber euch. _____
 4. Got-tes gu - ter Se - gen sei um euch. _____



1. Got-tes gu-ter Se - gen sei mit euch, um euch zu
 2. Got-tes gu-ter Se - gen sei vor euch. Mut, um zu
 3. Got-tes gu-ter Se - gen ü - ber euch. Lie - be und
 4. Got-tes gu-ter Se - gen sei um euch. Heu - te und



1. schüt-zen, um euch zu schüt-zen auf eu-ren
 2. wa - gen! Nicht zu ver - za - gen auf al-len
 3. Treu - e im - mer aufs Neu - e auf eu-ren
 4. mor-gen seid ihr ge - bor-gen auf al-len



1. We - - gen, um euch zu schüt-zen, um euch zu
 2. We - - gen. Mut, um zu wa - gen! Nicht zu ver-
 3. We - - gen. Lie - be und Treu - e im - mer aufs
 4. We - - gen. Heu - te und mor-gen seid ihr ge-



1. schüt-zen auf eu-ren We - - - gen.
 2. za - gen auf al-len We - - - gen.
 3. Neu - e auf eu-ren We - - - gen.
 4. bor-gen auf al-len We - - - gen.

Text: Rolf Krenzer • Musik: Siegfried Fietz

© ABAKUS Musik Barbara Fietz, 35753 Greifenstein

aus: CD ABAKUS 91-104 »Gottes guter Segen«, www.abakus-musik.de

SEELSORGE IN ZEITEN VON CORONA

Das Seelsorgeteam ist auch in diesen Zeiten weiter für Sie erreichbar!

Per Telefon oder Mail und im Fall einer Krankensalbung oder eines Todesfalles natürlich auch persönlich. Sprechen Sie uns einfach an!

Impulse, Gebete und alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer neuen Homepage: www.lambertus-ochtrup.de

Kontakte zum Seelsorgeteam

- **Pastor Stefan Hörstrup**
971513 | hoerstrup@bistum-muenster.de
- **Pastor Bernd Haane**
7209291 | haane-b@bistum-muenster.de
- **Kaplan Bernd Bettmann**
971517 | bettmann-b@bistum-muenster.de
- **Kaplan Jyothish Joy**
0151 43324830 | joy@bistum-muenster.de
- **Pastoralref. Anja Möllers**
971516 | moellers-an@bistum-muenster.de
- **Pastoralref. Anna-Maria Trockel**
971512 | trockel-a@bistum-muenster.de
- **Pastoralass. Andrea Spieker-Kreft**
| spieker-kreft@bistum-muenster.de
- **Pfr. em. Ludger Bügener**
7220878 | lbuegener@gmx.de

Kath. Pfarrei St. Lambertus
Kolpingstr. 1
48607 Ochtrup

Tel. 02553 / 9715 0

Mail stlambertus-ochtrup@bistum-muenster.de

